

Editorial	2
Allgemeines	4
Weiterbildung und Zielgruppen	6
LehrtherapeutInnen der SGST	7
Curriculum „Beratung“	10
Curriculum „Therapie und Beratung“	11
1. Baustein: Grundkurs	14
2. Baustein: Aufbaukurs	16
3. Baustein: Supervision	18
Seminarreihe Supervision (ganztägig)	20
Seminarreihe Supervision (Abendform)	21
Einzelseminare Supervision	23
Prozessbegleitende Supervision	25
4. Baustein: Selbsterfahrung	26
Weiterbildungsseminare	36
Ateliers	37
Institutionelle Supervision	42
Anmeldebedingungen	43
Impressum	43

Eines Nachts, als Mulla Nasrudin eine einsame Straße entlang wanderte, sah er eine Schar Reiter, die ihm entgegen kam. Seine Phantasie begann zu arbeiten; er sah sich gefangen und als Sklave verkauft oder in die Armee gepresst. Nasrudin nahm Reißaus, stieg über eine Mauer in einen Friedhof und legte sich in ein offenes Grab. Verdutzt über das merkwürdige Betragen, folgten ihm die Männer, ehrbare Reisende. Sie fanden ihn ausgestreckt daliegend, angstvoll und zitternd. „Was machst du da im Grab? Wir sahen, wie du davon liefst. Können wir dir behilflich sein?“ „Dass ihr eine Frage stellen könnt, bedeutet nicht, dass es auch eine schlichte Antwort darauf gibt“, sagte der Mulla, dem jetzt aufging, was geschehen war. „Es hängt alles von eurem Gesichtspunkt ab. Wenn ihr es aber denn wissen wollt: Ich bin hier wegen euch, und ihr seid hier wegen mir.“

Indries Shah: Die fabelhaften Heldentaten des vollendeten Narren und Meisters Mulla Nasrudin. Freiburg, Basel, Wien (Herder) 1984. S. 62

Liebe Leserin, lieber Leser,

ohne die Interpretation dieser schönen Sufi-Geschichte mit dem Titel „Warum wir hier sind“ überzustrapazieren (Sufi-Geschichten lieben es, Wahrheiten und Einsichten durch Verwirrung zu stiften), sinne ich der Frage nach: Wer ist wessentwegen da? Gibt es die SGST, weil es ihre KundInnen gibt, einschließlich derer in spe, oder gibt es die KundInnen, weil es die SGST gibt?

Am Anfang war zumindest in diesem historisch noch eindeutig überprüfbareren Zusammenhang (im Gegensatz zur Schöpfung von Himmel und Erde) eine Gruppe von Personen, die sich mit den Methoden der Systemischen Therapie beschäftigt und auseinander gesetzt hatte und die schließlich auf die Idee kam, diese Formen der Therapie einem breiteren möglichen Kreis von Interessenten vorzustellen. Es wurde ein Verein gegründet namens SGST, es wurden Vorstellungen und Richtlinien formuliert und es wurden erste Angebote gemacht. Am Anfang war also die SGST. Das ist inzwischen 15 Jahre her. Seitdem haben mehrere hundert Personen unsere Angebote wahrgenommen und viele von denen dürfen sich inzwischen Systemische Therapeutinnen oder Systemische Therapeuten nennen.

Wenn wir, das heißt die LehrtherapeutInnen der SGST, alljährlich einen großen Teil unserer gemeinsamen Arbeit und Zeit der Frage widmen, wie unser Programm für das kommende Jahr gestaltet werden soll, in welcher Rolle wir uns sehen wollen und für wen, wird immer wieder deutlich, dass wir uns in der SGST überwiegend

als Auszubildende begreifen, die möglichen Interessierten in ansprechender und vielfältiger Form Zugangswege zur Systemischen Therapie und Beratung anbieten wollen.

Selbstverständlich haben wir immer wieder geäußerte Rückmeldungen im Ohr, wir böten zu wenig Neues. Derartige Rückmeldungen sind für uns Anregung und Ansporn, unsere Angebotsinhalte immer wieder neu zu überdenken. Selbstverständlich wollen wir als Auszubildende bestimmte Standards erfüllen. Dies betrifft vor allem die Kurse. Dort haben wir inzwischen viele Impulse aus den Wünschen und den Arbeitskontexten unserer KundInnen aufgenommen wie eine stärkere Berücksichtigung sogenannter Zwangskontexte, oder die Arbeit im Kontext der öffentlichen Jugendhilfe oder der klinischen Psychiatrie. Das Beratungscurriculum wurde als Angebotsanpassung und -erweiterung entwickelt. Auch in der Supervision sind wir darauf bedacht, verschiedene Formen zu ermöglichen. Insbesondere in den Selbsterfahrungen gibt es einen breiten thematischen Spielraum, den wir im Rahmen verschiedener zeitgemäßer Entwicklungen und unserer jeweiligen Vorstellungen und Ideen auszufüllen trachten. Vieles davon hat sich über Jahre durch kontinuierlich hohe Nachfragen als bewährt erwiesen. Manches Angebot wurde auch nicht angenommen.

Im Großen und Ganzen spiegelt auch dieses Heft unsere Absicht wider, unser Angebot mit neuen Akzenten fortzuführen. Besonders freuen wir uns, zwei Ateliers anbieten zu können, die nach unserer Einschätzung sehr unterschiedliche Themen behandeln und wohl auch verschiedene Personenkreise ansprechen werden.

So hoffen wir auf ein gutes Jahr 2004. Und wenn wir uns im Laufe der Zeit im Rahmen der vorgegebenen Strukturen zu einem fruchtbaren Arbeiten finden werden, dann wissen wir, ähnlich wie Mulla Nasrudin oder die ehrbaren Reisenden aus der oben wiedergegebenen Erzählung, wofür und für wen wir da sind. Und wenn wir uns darüber einigen können, dass unsere Begegnungen neben der Anstrengung des Lehrens und der Anstrengung des Lernens auch Freude bereiten, dann erleben wir dies als besonderen Ansporn, auch für die folgenden Jahre weiter zu planen.

Friedhelm Kron-Klees

Im Juli 2003 an einem sehr heißen Tag kurz vor einem Gewitter

P.S. Unsere Geschäftsstelle ist umgezogen. Neue Adresse: Poststr. 46 in D-66663 Merzig (siehe Impressum S. 43).

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist: Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, die füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar bleiben.

Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nicht-linearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge verdrängen lineares Kausalitätsdenken. Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit. Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf

normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den Klienten und Klientinnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z.B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das **Curriculum „Therapie und Beratung“** richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- **ÄrztInnen,**
- **PsychologInnen,**
- **PädagogInnen.**
- **SozialarbeiterInnen,**
- **SozialpädagogInnen.**

Begründete Ausnahmen sind möglich.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (s. S. 11ff). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die Dozenten/-innen des jeweiligen Kurses.

Das **Curriculum „Beratung“** richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o.g. Berufen) z. B.:

- **LehrerInnen,**
- **ErzieherInnen,**
- **ErgotherapeutInnen,**
- **LogopädInnen,**
- **Krankenschwestern/-pfleger,**
- **AltenpflegerInnen.**

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert (s. S. 10).

Daneben werden **diverse Seminare und Ateliers zu speziellen Themen** angeboten, die auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden können.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, tätig als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis und als Lehrtherapeutin der SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Paartherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Anschrift: Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Telefon: 0681-39213
Telefax: 0681-9385992
e-mail: irina.bayer@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen als leitender Psychologe tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, theoretische Grundlagen.

Anschrift: 4, imp. Ste. Véronique,
F-57320 Bouzonville
Telefon: 06831-962-507/0
e-mail: peter-m.glatzel@sgst.de

Winfried Häuser, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereiches Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist z. Z. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Anschrift: Klinikum Saarbrücken,
Theodor-Heuss-Str.
D-66119 Saarbrücken
Telefon: 0681-963-2020
e-mail: w.haeuser@t-online.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Anschrift: Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg
Telefon: 06221-8904956
Telefax: 06221-809571
e-mail: kurt.hahn@sgst.de

LehrtherapeutInnen

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, Eltern- und Familienberatung, systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Supervision.

Anschrift: Lilienstr. 18, D-66119 Saarbrücken
Telefon: 0681-581152 (p)
06821-8602-59/50 (d)
e-mail: gerd.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil., Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG ist freiberuflich tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Anschrift: Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
Telefon: 0681-815699
Telefax: 0681-8318109
e-mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Trainer und Coach.

Anschrift: Sängershain 6, D-67705 Trippstadt
Telefon: 06306-7010001
Telefax: 06306-7010002
e-mail: andreas.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Diplom-Sozialpädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, arbeitet in der Psychosozialen Beratungsstelle des Caritasverbandes Merzig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Verhalten, Paartherapie, Arbeit mit Familienaufstellungen, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Anschrift: Goethestr. 38, D-66663 Merzig
Telefon: 06861-3496
e-mail: rudolf.klein@sgst.de

LehrtherapeutInnen

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG, arbeitet als Psychosozialer Berater, Supervisor und Familientherapeut beim Jugendamt des Stadtverbandes Saarbrücken. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Trennungs- und Scheidungsberatung, Stieffamilien, stark belastete Familien im Jugendamtskontext, systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision in verschiedenen Kontexten.

Anschrift: Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken
Telefon: 0681-851189
Telefax: 0681-852483
e-mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Anschrift: Goethestr. 38, D-66663 Merzig
Telefon: 06861-911562
Telefax: 06861-780588
e-mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

Rolf Thissen, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Psychiatrie u. Neurologie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Chefarzt d. Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital, Wallerfangen, Arbeits- und Interessenschwerpunkte: (Kurz-)Therapie und Beratung von Familien und Paaren in Übergangskrisen, psychotische Störungen, Provokativer Stil, systemische Einzeltherapie.

Anschrift: Dr. R. Thissen - persönlich -
Fachklinik f. Psychiatrie u.
Psychotherapie
Hospitalstr. 5, D-66798 Wallerfangen
Telefon: 06831-962-501/0
Telefax: 06831-962-503
e-mail: rolf.thissen@sgst.de

Zielgruppe: Siehe Seite 6!

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:

Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V., müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

Inhalte:

- Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- Auftragsgestaltung
- Genogramm- und Organigrammanalysen
- Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- Haltung des systemischen Beraters
- Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- Umgang mit Krisen
- Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der TeilnehmerInnen
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralema-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

Das nächste Beratungskurriculum beginnt im Jahr 2005.

Zielgruppe: Siehe Seite 6!

Wir haben uns entschieden, die Mindestvoraussetzungen für einen Weiterbildungsabschluss dieses Curriculums der SGST nicht den etwas umfangreicheren Zertifizierungsvoraussetzungen des Fachverbandes (SG) gleichzusetzen. Für viele Teilnehmende ist unser Abschluss völlig ausreichend, um damit in ihrem Kontext erfolgreich zu arbeiten. Diejenigen, die die Zertifizierung durch den Fachverband anstreben, müssen zusätzliche (selbstverständlich durch uns moderierte und begleitete) Voraussetzungen erbringen, die nachfolgend aufgeführt werden. Das Zertifikat des Fachverbandes wird über die SGST beantragt.

1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die Mindestweiterbildungszeit umfasst 600 Lehrstunden, zusammengesetzt aus folgenden Bausteinen:

- Grundkurs (160 Lehrstunden), bestehend aus 10 Blockseminaren à 2 Tagen in einem Zeitraum von etwa einem Jahr.
- Aufbaukurs (144 Lehrstunden), bestehend aus 9 Blockseminaren à 2 Tagen in einem Zeitraum von etwa einem Jahr.
- Ausbildungsbegleitende Fallsupervision unter systemischer Perspektive von 150 Lehrstunden (nur bei LehrtherapeutInnen der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstituts der SG).
- Selbsterfahrung in der Gruppe im Umfang von 150 Lehrstunden. Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r Lehrtherapeuten/-in der SG erbracht werden.

Die Bausteine sind einzeln belegbar. Eine **Aufnahme in den Aufbaukurs ist nur nach Besuch eines Grundkurses und nach mindestens 30 Stunden Supervision möglich**. Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung durch die SG

Weiterbildungsteilnehmende, die darüber hinaus das Zertifikat des Fachverbandes (SG) anstreben, müssen zusätzlich folgende Voraussetzungen erbringen:

- Im Rahmen der Supervision müssen mindestens 4 Therapien und Beratungen abgeschlossen und schriftlich dokumentiert werden.
- Während der Weiterbildung entwickeln die Teilnehmenden eigene Therapie- und Beratungspraxis in ihrem therapeutischen/-beraterischen Arbeitsfeld mit ihren Klientensystemen. Diese Praxis umfasst mindestens 200 Therapie-/Beratungsstunden, die in geeigneter Form nachzuweisen sind.
- Neben der Teilnahme an den Lehreinheiten ist ein umfangreiches Eigenstudium - bezogen auf die zu bearbeitende Literatur und die übende Umsetzung der vermittelten Inhalte - erforderlich. Eine schriftlich dokumentierte Eigenarbeitszeit in Studiengruppen in Höhe von mindestens 100 Stunden ist nachzuweisen.

Wichtig: Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin.

3. Weiterbildungsinhalte

Allgemeines

- Historische Entwicklung
- Ausbildungsgänge
- Berufspolitik
- Therapieplanung
- Zeitdimension / Timing
- Indikation / Kontraindikation
- Kontaktaufnahme
- Dokumentation
- Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen

- Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- Konstruktivismus (z. B. Glasersfeld, von Foerster)
- Konstruktivismus (z. B. Gergen)
- Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen

- Allparteilichkeit/Neutralität
- Kontextsensibilität (gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- Ressourcenorientierung
- Zukunftsorientierung
- Wertschätzung
- Respektlosigkeit
- Neugier
- Humor

- Kundenorientierung
- Rollendifferenzierung

Techniken

- Auftragsklärung
- Kontextklärung
- Hypothesieren
- Genogrammarbeit
- Organigrammanalyse
- Gesprächsführung
- Systemisches Fragen
- Analyse nonverbaler Prozesse
- Interventionen
- Metaphern, Rituale, Witze
- Externalisierung
- Skulpturen
- Co-Therapie

Systemische Praxis

- Mailänder Ansatz (z.B.: Boscolo, Cecchin)
- Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- Reflecting Team (z. B. Andersen)
- Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z. B. de Shazer)
- Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

Settings

- Einzelpersonen
- Paare
- Familien
- größere Systeme
- Teams
- Gruppen
- Organisationen/Institutionen

Therapieintegration

- Allgemeine Psychotherapie
- Hypnotherapie
- Systemaufstellungen
- Provokative Therapie

Spezielle Themen und Praxisfelder

- z.B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen, dargestellt durch ausgewählte GastreferentInnen
- an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

1. Baustein: Grundkurs (GK) Systemische Therapie und Beratung

In insgesamt 20 Kurstagen (160 Unterrichtsstunden) werden theoretische Grundlagen und praktische Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

Zielgruppe: Siehe Seite 6!

TeilnehmerInnenzahl: ca. 20

GK 1 04/05

Leitung: Irina Bayer
Friedhelm Kron-Klees

Ort: Saarbrücken

Teilnahmegebühr: € 1670,-

Der Preis enthält die Kursgebühr von € 1420,- sowie Pausengetränke an allen Seminartagen und € 50,- Organisationsgebühr.– Zahlung in Raten ist nach Vereinbarung möglich.
Die reine Kursgebühr beträgt € 71,- pro Tag.

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

Irina Bayer
Gerberstr. 44, 66111 Saarbrücken
e-mail: irina.bayer@sgst.de

Termine:

24. - 25.09.04; 22. - 23.10.04; 12. - 13.11.04;
10. - 11.12.04; 14. - 15.01.05; 11. - 12.02.05;
11. - 12.03.05; 15. - 16.04.05; 20. - 21.05.05;
24. - 25.06.05

Am 25.07.04 findet von 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes in Saarbrücken statt. Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.

GK 2 04/05

Leitung: Kurt Hahn
Andreas Kannicht

Ort: Konfetti
Friedrichstr. 36, D-67434 Neustadt / Weinstraße

Teilnahmegebühr: € 1670,-

Der Preis enthält die Kursgebühr von € 1420,- sowie Pausengetränke an allen Seminartagen und € 50,- Organisationsgebühr. – Zahlung in Raten ist nach Vereinbarung möglich.
Die reine Kursgebühr beträgt € 71,- pro Tag.

Anmeldungen erbeten bis **03.10.04**

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

Andreas Kannicht
Sängerhain 6, D-67705 Trippstadt
e-mail: andreas.kannicht@sgst.de

Termine:

06. - 07.12.04; 21. - 23.02.05; 13. - 15.04.05
01. - 03.06.05; 13. - 15.07.05; 12. - 14.09.05
28. - 29.11.05

Am 08.09.04 findet von 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes in Neustadt statt. Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.

2. Baustein: Aufbaukurs (AK) Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung der praktischen Kompetenzen. Er wird in neun 2-tägigen Blockseminaren durchgeführt (144 Unterrichtsstunden). Die Bildung von Kurs begleitenden Peergruppen zur Reflexion der Kursinhalte und für ergänzende Literaturarbeit wird angeregt.

Die Einladung von Gastdozenten ermöglicht das Kennenlernen verschiedener Varianten des systemischen Vorgehens und von deren Umsetzung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Darüber hinaus eröffnet dies die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen BeraterInnen- bzw. TherapeutInnen-Persönlichkeiten und deren individuellen Stilen auseinanderzusetzen.

Teilnahmevoraussetzung: Siehe Curriculum S. 11!

TeilnehmerInnenzahl: ca. 20 - 24

AK 04/05

Leitung: Jerzy Jakubowski
Gerd Hartmüller

Gastdozenten:

Rudolf Klein (SGST), Maria Borcsa (Freiburg), Dr. Kurt Ludewig (WIST Münster), Ortwin Meiss (M.E.G. Hamburg), Helga Seidel und Dr. Brigitte Pfefferkorn (SIS Hohenstein-Ernstthal), Dr. Rolf Thissen (SGST).

Ort: Villa am Wallerbrunnen
Saargemünder Str. 22 – 24, D-66119 Saarbrücken

Teilnahmegebühr: € 1778,-

Der Preis enthält die Kursgebühr von € 1548,- sowie Pausengetränke an allen Seminartagen und € 50,- Organisationsgebühr. – Zahlung in Raten ist nach Vereinbarung möglich.

Die reine Kursgebühr beträgt € 86,- pro Tag.

Anmeldung erbeten bis spätestens **01.08.04**

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

Jerzy Jakubowski
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
e-mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Termine:

24.09. - 25.09.04; 05.11. - 06.11.04;
10.12. - 11.12.04; 21.01. - 22.01.05;
18.02. - 19.02.05; 11.03. - 12.03.05;
15.04. - 16.04.05; 20.05. - 21.05.05;
24.06. - 25.06.05

3. Baustein: Supervision

Im Curriculum nimmt Supervision als ausbildungsbegleitendes Element eine bedeutende Rolle ein.

Supervision ist hierbei ein professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung.

Sie beschäftigt sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken.

Supervision ist sowohl **auftragsbezogen** als auch **prozessorientiert**. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Im Sinne der Prozessorientierung versteht sie sich zirkulär, indem wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden.

Die **Haltung in der Supervision** orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Sowohl Respekt gegenüber den beteiligten Personen als auch Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägen das supervisorische Vorgehen, wobei die im Curriculum genannten Methoden angewandt werden.

Ausbildungsbegleitende Supervisionsstunden können von den TeilnehmerInnen und Teilnehmern der Ausbildung mit den LehrtherapeutInnen (siehe S. 7ff) individuell organisiert werden. Außerdem stellt die SGST für die ausbildungsbegleitende Supervision verschiedene Angebote zur Verfügung:

Seminarreihen (ganztägig oder abends, prozessorientiert, feste Gruppen) und **Einzelseminare** (jeweils 2 Tage), die im folgenden aufgeführt sind.

Hinweise:

Bei den im folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Seminarreihe Supervision (ganztäglich)

SRS 1

Leitung: Peter M. Glatzel
Rolf Thissen

Beschreibung:

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man/frau für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Die Seminarreihe Supervision soll dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der sechs Supervisionstage stehen die Reflexion Ihrer persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, Ihre Beratungs- und Therapiefälle, Ihre Arbeitssituation. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten Sie Gelegenheit, Ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Video- oder Audioaufzeichnungen Ihrer Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Mit dieser Reihe werden insgesamt 48 Supervisionsstunden belegt.

TeilnehmerInnenzahl: ca. 16

Ort: St. Nikolaus-Hospital
D-66798 Wallerfangen

Teilnahmegebühr: € 520,-

Der Preis enthält Pausengetränke an allen Kurs-
tagen und eine Organisationsgebühr von € 30,-.
Die reine Kursgebühr beträgt € 76,- pro Tag.

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

P. M. Glatzel
4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
e-mail: peter-m.glatzel@sgst.de

Termine:

22.10.04, 26.11.04, 28.01.05,
04.03.05, 08.04.05, 13.05.05
(jeweils von 10⁰⁰ - 17³⁰ Uhr)

Seminarreihe Supervision (Abendform)

SRS 2

Leitung: Jerzy Jakubowski

TeilnehmerInnenzahl und Modus:

Feste Gruppen von 6 - 8 Personen für mindestens
6 Sitzungen.

Im Saarland:

Treffen:

Einmal im Monat abends von
17⁴⁵ - 21⁰⁰ Uhr (4 Ausbildungsstunden).

Teilnahmegebühr:

€ 38,- pro Person und Sitzung

In Neustadt / Weinstraße:

Treffen:

Einmal im Monat von
15³⁰ – 20³⁰ Uhr (6 Supervisionsstunden).

Teilnahmegebühr:

Für 6 Ausbildungsstunden € 57,-
Pro Person und Sitzung.

Termine und Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):

J. Jakubowski
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
Telefon: 0681-815699
Fax: 0681-8318109
e-mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

SRS 3

Leitung: Gerd Hartmüller

TeilnehmerInnenzahl und Modus:

Ausbildungsbegleitende Supervision in kleinen Gruppen von 6 - 8 Personen, die sich selbst organisieren und sich ca. vierwöchentlich für drei Zeitstunden treffen (4 Supervisionsstunden).

Termine und Ort: nach Vereinbarung

Teilnahmegebühr:

€ 38,- pro Person und Sitzung

Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):

Gerd Hartmüller
Lilienstr. 18, D-66119 Saarbrücken
Telefon: 0681-581152 und 0173-6632012
e-mail: gerd.hartmueller@sgst.de

Einzelseminare Supervision (ESS)

ESS 1

Leitung: Rudolf Klein

TeilnehmerInnenzahl: 10

Ort: Villa der Lebenshilfe
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr: € 152,-

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Rudolf Klein - SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
Tel. 06861-3496
e-mail: rudolf.klein@sgst.de

Termine:

19. – 20.03.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
Anmeldung bis spätestens 06.02.04
12. – 13.11.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
Anmeldung bis spätestens 25.09.04

Bescheinigt werden 16 Supervisionsstunden.

ESS 2

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

TeilnehmerInnenzahl: 10

Ort: D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr: € 152,-

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Barbara Schmidt-Keller - SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
Tel. 06861-911562
e-mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

Termine:

14. – 15.05.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
Anmeldung bis spätestens 16.04.04
20. – 21.08.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
Anmeldung bis spätestens 23.07.04
05. – 06.11.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
Anmeldung bis spätestens 08.10.04

Bescheinigt werden 16 Supervisionsstunden.

ESS 3

Leitung: Jerzy Jakubowski

TeilnehmerInnenzahl: 10

Ort: Villa der Lebenshilfe
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr: € 152,-

Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):

J. Jakubowski
Danziger Str. 9, 66121 Saarbrücken
Tel. 0681-815699
Fax: 0681-8318109
e-mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Termin:

17.– 18.09.04 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

Neustadt/Weinstraße: bei Anmeldung einer Gruppe kann ein Termin vereinbart werden.

ESS 4

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Im Verlauf jeder Supervisions-Sitzung an jeweils einem Samstag steht den TeilnehmerInnen jeweils ca. eine Stunde zur Verfügung, um je nach ihrem Bedarf Fallbeispiele aus ihrer Arbeit, der Situation in ihrer Organisation oder auch Themen zum systemischen Arbeiten einzubringen und unter Leitung des Supervisors gemeinsam mit der Gruppe zu reflektieren.

Bevorzugte Arbeitsfelder sind: Einzel-, Paar- und Familientherapie; Sozialarbeit in verschiedenen Kontexten; sozialpädagogische Arbeit in unterschiedlichen Einrichtungen, Arbeit im klinischen Kontext; pädagogische Arbeit an Schulen.

TeilnehmerInnenzahl: 6

Ort: Augustinerstr. 8
D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: € 80,-

Anmeldung:

6er-Gruppen, die sich selbst zusammen gefunden haben, melden sich verbindlich an und vereinbaren Termine. E-mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de oder Anrufe bitte werktags zwischen 18⁰⁰ und 19⁰⁰ Uhr unter der Tel.-Nr. 0681-851189).

Termin: An Samstagen in freier Absprache von 10⁰⁰ - 17³⁰ Uhr (inkl. Pausen).
Bescheinigt werden 8 Supervisionsstunden.

Prozessbegleitende Supervision

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Beschreibung des Seminars:

Sie haben sich für eine Ausbildung in Systemischer Therapie auf der Basis des Radikalen Konstruktivismus entschieden. Die Auseinandersetzung mit den theoretischen und methodischen Aspekten dieser Theorien und ihre Umsetzung in die Praxis wird auch Auswirkungen auf Sie als Person haben. Woher werden Sie in Zukunft ihre Handlungssicherheit beziehen, wenn Sie sich nicht auf vorgegebene Wahrheiten beziehen können, sondern sich als TeilnehmerIn eines Prozesses verstehen wollen, in dem Lösungen angestrebt werden, die eben nicht auf dem Anspruch von allgemeiner Gültigkeit beruhen?

Denjenigen, die neben theoretischen und methodischen auch derartige Fragestellungen reflektieren möchten, bieten wir diese prozessbegleitende Supervision an.

Gedacht ist an Kleingruppen von 4 Personen, die sich im Zeitraum von 3 Jahren in drei Jahres-Blöcken von je 15 Doppelstunden Supervision treffen. Das sind pro Jahr 30 Supervisions-Einheiten à 45 Min.

(Abweichungen von diesen Rahmenvorgaben sind aushandelbar.)

TeilnehmerInnenzahl: 4

Ort: Augustinerstr. 8
D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: € 128,- pro Sitzung (Doppelstunde)
geteilt durch Anzahl der TeilnehmerInnen

Zahlungsmodus:

4 TeilnehmerInnen zahlen je € 160,- in der 1., 6. und 11. Sitzung

Anmeldung:

F. Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

4er-Gruppen, die sich selbst zusammen gefunden haben, melden sich verbindlich an und vereinbaren Termine:

Anrufe bitte werktags zwischen 18⁰⁰ und 19⁰⁰ Uhr unter Tel. 0681/851189 oder e-mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

Termine:

Nach freier Absprache, bevorzugt montags oder mittwochs in 14-täglichem Rhythmus von 18⁰⁰ - 19³⁰ Uhr.

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Inspirator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden.

Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis: Bei allen im folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

SE 1

Titel:

... as times go by ...

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Beschreibung des Seminars:

Krisen im beruflichen und privaten Lebenslauf sind normal. Die zu ihnen gehörige Ambivalenz ist charakteristisch für die Schwellenphase zwischen bedeutsamen Lebensübergängen. Nicht selten aktivieren wir in solchen Phasen familiär und individuell tradierte, aber leider wenig nützliche Muster. Die Bewältigung eigener privater und professioneller Krisen konfrontiert uns mit komplexen Anforderungen:

- Abschied nehmen und sich aus nicht mehr passenden Bindungen und Verbindlichkeiten zu lösen
- Ambivalenzen ausbalancieren und sich neu orientieren
- Entscheidungen verantworten und sich auf neue (Beziehungs-) Kontexte einlassen

Das Ziel des Seminars besteht darin, durch die Reflexion alter und neuer Krisen zur Identifikation nicht (mehr) nützlicher Muster und zur Freisetzung alternativer Lösungsressourcen zu gelangen.

... As Times Go By ... Block I

Im ersten Teil des Selbsterfahrungsseminars steht die Reflexion der eigenen Lebenserzählung im Zentrum. Im Plenum und in Kleingruppen können die wesentlichen Stationen des bisherigen Lebens betrachtet und getroffene und nicht getroffene Lebensentscheidungen vor diesem Background reflektiert werden. Methodisch wird dies durch die Auseinandersetzung mit mitgebrachten **Photos und Symbolen** umgesetzt.

Die daraus resultierenden Beobachtungen und Fragestellungen können als Material für die Konstruktion und Modifikation von **individuellen Alltags- und Übergangsritualen** genutzt werden.

(16 Stunden)

TeilnehmerInnenzahl: 10 - 14

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: € 172,-

Anmeldung erbeten bis **13.12.2003**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Barbara Schmidt-Keller - SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig

Termin:

23.01.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
24.01.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)

... As Times Go By ... Block II

Im zweiten Block des Seminars werden die im ersten Block generierten individuellen Fragestellungen und daraus resultierende Aufgabenstellungen bearbeitet. Die Konstruktion therapeutischer Übergangsrituale wird methodisch anhand von **Familienaufstellungen und Strukturaufstellungen** umgesetzt.

(16 Stunden)

TeilnehmerInnenzahl: 10 - 14

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: € 172,-

Anmeldung erbeten bis **01.02.2004**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Barbara Schmidt-Keller - SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
e-mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

Termin:

12.03.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
13.03.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)

Beide Seminare bauen aufeinander auf und können zusammen, aber auch einzeln gebucht werden. TeilnehmerInnen beider Seminarblöcke werden bei der Anmeldung bevorzugt berücksichtigt.

SE 2

Titel:

Was gibt mir meine Familiengeschichte für meine Zukunft?

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Beschreibung der Seminare:

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Vieles, was sich traumatisch auswirken kann, kann auch eine Chance zur Bewältigung einer schwierigen Situation sein. Sind wir nicht an Lebenssituationen am ehesten gewachsen, die uns besonders belastet haben? Haben wir nicht gerade aus derartigen Verarbeitungsprozessen unsere verlässlichsten Ressourcen gewonnen?

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herausarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht steht am Ende eine Variante der erzählten Geschichte, die einen neuen Blick in die Zukunft eröffnet.

(12 Stunden)

TeilnehmerInnenzahl: 9

Ort: Augustinerstr. 8,
D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: € 129,-

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken
e-mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

Termin:

13.02.04 (14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
14.02.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)

SE 3

Titel:

Begegnung der Geschlechter

Leitung: Jerzy Jakubowski (Saarbrücken)
Maria Borcsa (Gastdozentin)

Beschreibung des Seminars:

Wie gelingen bereichernde Beziehungen zwischen Frauen und Männern? Was müssen Frauen, was müssen Männer denken, fühlen und tun, damit sie sich gegenseitig **nicht** verstehen und **nicht** verstanden fühlen? Was ist der Preis des Verstehens, was der Gewinn des Nicht-Verstehens? Wie verändern sich mit der Zeit unsere Sehnsüchte und Bedürfnisse in Begegnungen und Beziehungen?

Wir möchten Sie zur erlebnisorientierten Reflexion einladen.

(32 Stunden)

TeilnehmerInnenzahl: 14 – 16, Einzelne und Paare

Ort: In den Vogesen. Wir bemühen uns um einen schönen und preiswerten Ort.

Teilnahmegebühr:

€ 344,-

(plus Übernachtung und Verpflegung. Die Höhe der Zusatzkosten wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben)

Anmeldung erbeten bis spätestens **20.03.04:**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Jerzy Jakubowski
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken
e-mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Vorbesprechung:

Nach Ihrer Anmeldung werden wir Sie zu einer gemeinsamen (kostenlosen) Vorbesprechung am 30.04.04 um 17⁰⁰ in Saarbrücken (genau Adresse werden wir Ihnen mitteilen) zur Klärung aller Einzelheiten (Unterkunft, Verpflegung, Anreise etc.) einladen.

Termin:

24.05.04 – 27.05.04
Beginn: Montag 11.00 Uhr
Ende: Donnerstag 16.00 Uhr

SE 4**Titel:****Partnerschaft – (wie) geht das?****Leitung:** Friedhelm Kron-Klees**Beschreibung des Seminars:**

Wir alle kennen Partnerschaften, d.h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Wie lebten unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wir erleben Freunde und Freundinnen in ihren Paarbeziehungen. Bekannte, Nachbarn.

Welche Erwartungen stellen wir an eine Partnerschaft? Wie erleben wir den Verlauf von Partnerschaften? Welche Unterschiede bringen die jeweiligen Partner ein? Gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede? Welche Erfahrungen haben wir selbst gemacht?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder zu reflektieren.

Hilfreich für den Gruppenprozess wäre es, wenn sich die TeilnehmerInnen für den jeweils eigenen Einstieg (ca. 15 Min.) einen Aspekt aus dem persönlichen Erfahrungsbereich herausgreifen, um ihn und ihre daran anschließenden Fragestellungen der Gruppe vorzustellen.

Diese Seminare verstehen sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften, durchaus aber auf dem Hintergrund, evtl. auch als Paartherapeut angefragt zu sein.

(12 Stunden)

TeilnehmerInnenzahl: 9**Ort:** Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken-St. Arnual**Teilnahmegebühr:** € 129,-**Anmeldung:**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken
e-mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

Termin:

23.04.04 (14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
24.04.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)

SE 5**Titel:****Familienaufstellungen****Leitung:** Rudolf Klein**Beschreibung des Seminars:**

In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken und Interventionsstrategien, v. a. aber durch die von Bert Hellinger entwickelte gruppentherapeutische Methode der Familienaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene Zugänge zu familiären Dynamiken sowohl der Gegenwarts- als auch der Herkunftsfamilie eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für eigene Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen Familiensystems kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue Perspektiven des eigenen Bezugssystems hilfreich erscheint.

Auf mehrfachen Wunsch hin sind bei diesem Seminar auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

(24 Stunden)

TeilnehmerInnenzahl: ca. 14 - 16**Ort:** Villa der Lebenshilfe
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig**Teilnahmegebühr:**

€ 225,- (für AbsolventenInnen der Ausbildung)
€ 180,- (für Partner und Partnerinnen)

Anmeldung: erbeten bis **16.04.2004****Anmeldung:**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Rudolf Klein - SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
e-mail: rudolf.klein@sgst.de

Termin:20. – 22.05.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)**SE 6****Titel:****Meine Gefühlswelten****Leitung:** Jerzy Jakubowski**Beschreibung des Seminars:**

Welche Farben hat Ihre Gefühlswelt? Sind Sie in der Welt Ihrer Gefühle daheim? Verweilen Sie in dieser Welt gerne oder verreisen Sie viel in eher gefühlarme Welten? Ist das wirklich Ihre eigene Welt oder haben Sie sie von anderen übernommen, geerbt?

Wir werden Sie in einen metaphorischen Raum einladen, wo Sie Ihren Gefühlen begegnen können. Die Arbeit mit Farben, die Externalisierung und Strukturaufstellung der Gefühle und eine respektvolle Atmosphäre ermöglichen Ihnen, Ihre Gefühle mal aus einer anderen als der gewohnten Perspektive zu betrachten.

(16 Stunden)

TeilnehmerInnenzahl: ca. 10**Ort:** Villa der Lebenshilfe
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig**Teilnahmegebühr:**

€ 172,-

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

J. Jakubowski
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken
e-mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Termin:

29.10.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
30.10.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)

Neustadt: Bei Anmeldung einer Gruppe von 8 - 10 Personen kann ein Termin vereinbart werden.

SE 7**Titel:****Wäre es von Vorteil, sich vom Stress zu befreien?****Leitung:** Jerzy Jakubowski**Beschreibung des Seminars:**

Viele Menschen leben in ständigem Stress. Sie träumen davon, irgendwann einmal vom Stress befreit zu werden. Aber die erhoffte Befreiung kommt nicht und kann auch nicht kommen, weil im Inneren eines gestressten Menschen ständig ein "Stressgenerator" läuft. Die äußeren Umstände können zu Stressfaktoren nur dann werden, wenn sie Anschluss an den inneren "Stressgenerator" finden. In diesem Seminar werden Sie zur Reflexion über Ihre inneren "Stressgeneratoren" im Kontext der äußeren Stressfaktoren eingeladen. Sie werden sich mit Ihren "Stressgeneratoren" mittels "Stresskarussell" und Strukturaufstellung auseinandersetzen können.

(24 Stunden)

TeilnehmerInnenzahl: ca. 10**Ort:** wird bei Anmeldung bekannt gegeben**Teilnahmegebühr:**

€ 258,-

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

J. Jakubowski
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken
e-mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Termin:

08.07.04 – 10.07.04
(10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)

Neustadt: Bei Anmeldung einer Gruppe von 8 – 10 Personen kann ein Termin vereinbart werden.

SE 8**Titel:****Der Tod – unser ständiger Begleiter****Leitung:** Friedhelm Kron-Klees**Beschreibung des Seminars:**

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch einer hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weiter gelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

(12 Stunden)

TeilnehmerInnenzahl: 9**Ort:** Augustiner Str. 8
66119 Saarbrücken-St. Arnual**Teilnahmegebühr:**

€ 129,-

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Friedhelm Kron-Klees
Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken
e-mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

Termin:

19.11.04 (14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
20.11.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)

WS 1**Titel:****„Ist meine Angst eine Angst?“****Leitung:** Jerzy Jakubowski

Systemische Ideen zur Angstbehandlung: Gruppen und Einzeltherapie

Beschreibung des Seminars:

Das Seminar gibt eine Einführung in das systemische Verständnis der Angstproblematik und das therapeutische Vorgehen, das zur Entwicklung einer neuen Sprache und Denkweise anregt und sehr oft zur Auflösung des Angstproblems führt. Im Rollenspiel wird die Vorgehensweise veranschaulicht.

Der Schwerpunkt wird auf das gruppentherapeutische Verfahren gelegt, das über 10 Stufen (u.a. Externalisierung, Personifizierung, Fokussierung auf Ressourcen, Umdeutung, Dekonstruierung, Üben von bewusstem Einfluss auf die Angst) geht und 8 – 12 Sitzungen dauert. *Die Anwendung in der Einzeltherapie wird auch diskutiert.*

Das Seminar richtet sich an Ärzte, Psychologen und alle Interessierten aus den sozialen Berufen. Systemische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich..

(16 Stunden)

TeilnehmerInnenzahl: ca. 12**Ort:** Villa der Lebenshilfe
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig**Teilnahmegebühr:**

€ 172,-

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

J. Jakubowski
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken
e-mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Termin:

26.11.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
27.11.04 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)

Bisher wurden folgende Ateliers angeboten:

AT 1 (1991): „Systemische und indirekte hypnotherapeutische Konzepte bei Sexual- und Paarproblemen“ mit Gunther Schmidt, Heidelberg;

AT 2 (1993): „Kampf der Geschlechter zwischen Autonomie und Bindung“ mit Rosmarie Welter-Enderlin, Meilen/Zürich;

AT 3 (1994): „Systemische Therapie bei körperlichen Störungen“ mit Arnold Retzer, Heidelberg;

AT 4 (1994): „Angehörigenarbeit und systemische Familientherapie bei psychotischen Störungen – ein Widerspruch?“ mit Hartmut Berger, Riedstadt, und Arnold Retzer, Heidelberg;

AT 5 (1995): „Familienkonstellationen bei körperlichen und seelischen Störungen“ mit Bert Hellinger, Ainring-Mitterfelden;

AT 6 (1995): „Provokative Therapie“ mit Frank Farrelly, Madison, USA;

AT 7 (1996): „Familienaufstellungen“ mit Gunthard Weber, Heidelberg;

AT 8 (1996): „Wie lasse ich meine Bulimie verhungern?“ mit Margret Gröne, Hannover;

AT 9 (1997): „Systemisches Denken in Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie“ mit Wilhelm Rotthaus, Viersen;

AT 10 (1997): „Therapie bei Jugendlichen mit problematischer Ablösung von der Familie“ mit Bruno Hildenbrand, Jena;

AT 11 (1998): „Hilfe und Erziehungsplanung aus systemischer Perspektive“ mit Ulrich Fellmeth, Holzgerlingen;

AT 12 (1999): „Video Home Training (VHT) - Video Interaktions-Begleitung (VIB)“ mit Guy Schepers, (Niederlande);

AT 13 (1999): „Tetralemma-Aufstellungen“ mit Matthias Varga von Kibéd, München;

AT 14 (2000): „Organisationen im Wandel. Der balancierte Umgang mit Stabilität und Chaos in Übergangszeiten“ mit Peter Kruse, Bremen;

AT 15 (2001): „Clown Workshop“ mit Petra Klapps, Leiterin von „Kolibri“, Institut für medizinische Clownerie und kreatives Selbstmanagement“, Köln.

AT 16 (2002): „Wunder, Lösung und System – Theorie und Praxis der lösungsfokussierten systemischen Strukturaufstellungen“ mit Insa Sparrer, München;

AT 17 (2002): „Wie Liebe gelingt“; mit Hans Jellouschek, Ammerbuch.

AT 18 (2003): „Aufmerksamkeit um jeden Preis?“, mit Helmut Bonney, Heidelberg.

AT 19

Titel:

Sehen – Verstehen – Handeln Entwicklungspsychologische Beratung für Eltern mit Babys und Kleinkindern

Gastdozent:

Mauri Fries, Dr. phil., Diplom-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin und Supervisorin, hat eine der ersten Beratungsstellen für Eltern mit Babys und Kleinkindern in den neuen Bundesländern an der Universität Leipzig aufgebaut und von 1996 bis 2000 geleitet. Ihre Erfahrungen mit der Anwendbarkeit lösungsorientierter Beratungsansätze, insbesondere auch für diesen Altersbereich fließen in das Weiterbildungscurriculum „Entwicklungspsychologische Beratung“ ein, das in einem interdisziplinären Team am Universitätsklinikum Ulm, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie entwickelt wurde und gegenwärtig in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe und der Frühförderung bundesweit erprobt wird.

Sie ist deutsche Vorsitzende der „Deutschsprachigen Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der frühen Kindheit“ (GAIMH e.V. – Deutschland, Schweiz und Österreich) und immer wieder fasziniert von den Wundern der vorsprachlichen Kommunikation zwischen Babys und Eltern.

Moderation: Andreas Kannicht

Beschreibung:

Aktuelle Untersuchungsergebnisse aus der Säuglings- und Bindungsforschung zeigen eindrucksvoll die Bedeutung früher sozialemotionaler Erfahrungen für die Entwicklung von Kindern. Erlebt ein Baby oder Kleinkind zuverlässig die Unterstützung von emotional erreichbaren Bezugspersonen bei Bedrohung oder Unsicherheit und beim Erkunden der Umwelt, so hat es einen wichtigen Schutzfaktor für die weitere Entwicklung erworben. Das Fehlen sicherer Bindungserfahrungen, insbesondere im Kontext von psychosozialen Belastungsfaktoren, gilt dagegen als Risikofaktor, deren Auswirkungen häufig erst bei steigenden sozialen und kognitiven Anforderungen im Kindergarten- und Schulalter zu beobachten sind.

Babys und Kleinkinder reagieren auf Einschränkungen ihrer sozialemotionalen Erfahrungen jedoch sehr frühzeitig. Die Hinweiszeichen dieser Reaktionen sind aber noch diskret und nicht auffällig. Insbesondere dann, wenn sie aufgrund ihres Temperamentes und gravierender Erfahrungen passiv und still werden, fallen sie nicht auf. Weil sie nicht gesehen und gehört werden, stören sie nicht. Sie sind dennoch

genauso Entwicklungsrisiken ausgesetzt wie jene Kinder, die über den 3. Lebensmonat hinaus viel schreien und später heftige Trotzanfalle haben. Sie riskieren gleichermaßen, dass ihre Eltern sich unsicher zurückziehen oder abweisend bis aggressiv und/oder vernachlässigend verhalten.

Zur Prävention der Folgen dieser Entwicklungsrisiken wurde das Konzept der **entwicklungspsychologischen Beratung (EPB)** für Eltern mit Babys und Kleinkindern in unterschiedlichen familiären Situationen entwickelt. Sie ist lösungs- und ressourcenorientiert, stellt die Perspektive des Kindes in den Mittelpunkt und basiert auf kurzen Videoaufnahmen von Mutter- oder Vater-Kind-Interaktionen. Sie ist niedrigschwellig und zeitlich befristet, so dass sie in verschiedenen Begegnungs- und Beratungskontexten wie z.B. in Mutter-Kind-Einrichtungen, Beratungsstellen und Frühförderstellen eingesetzt werden kann.

Mauri Fries wird Videobeispiele von frühen Interaktionen zur Erweiterung der Beobachterkompetenzen der TeilnehmerInnen zeigen (**Sehen**) und in Beziehung zu ausgewählten entwicklungspsychologischen Grundlagen setzen (**Verstehen**). Die TeilnehmerInnen haben Gelegenheit eigene Erfahrungen mit diesem Altersbereich einzubringen und die Inhalte, Arbeitsweise und Anwendbarkeit der EPB in ihren jeweiligen Arbeitskontexten zu diskutieren (**Handeln**).

Literatur (Auswahl):

- Fries, M. (2000). Vom „Schreibbaby“ zum „Baby mit besonderen Bedürfnissen“. In: J. Hargens und W. Eberling. Einfach kurz und gut – Teil 2. Ressourcen erkennen und nutzen, 147-158. Dortmund: borgmann publishing.

- Fries, M. (2001). Schwierige Babys, erschöpfte Eltern. Möglichkeiten früher Interventionen. In: Schlippe, A.v.; Lösche, G. und Hawellek, Christian (Hrsg.) Frühkindliche Lebenswelten und Erziehungsberatung. Die Chancen des Anfangs. Münster. Votum Verlag GmbH. 76-90

- Fries, M. (2002). Unser Baby schreit Tag und Nacht. Hilfen für erschöpfte Eltern. München, Basel. Ernst Rheinhardt.

TeilnehmerInnenzahl: ca. 25

Ort: Saarbrücken

Teilnahmegebühr: € 160,-

Anmeldung: Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Andreas Kannicht
Sängerhain 6, D-67705 Trippstadt
Telefon: 06306-7010001
e-mail: andreas.kannicht@sgst.de

Termin: 26.01.04 – 27.01.04

AT 20**Titel:****Psychosomatische Lösungen statt psychosomatische Krankheiten****Hypnotherapeutische und systemische Konzepte für die Nutzung psychosomatischer Probleme zur Entfaltung der unbestechlichen Weisheit des Organismus im System****Gastdozent:**

Gunther Schmidt, Dr. med. Dipl. rer. pol., Leiter des Milton-Erickson-Institut in Heidelberg. Mitbegründer und Lehrtherapeut der Internationalen Gesellschaft für systemische Therapie. Mitbegründer des Heidelberger Instituts für systemische Forschung. Internationaler Experte für hypnosystemische Organisationsentwicklungsansätze. Leiter der Abteilung systemhypnotherapeutische Psychosomatik/Psychotherapie der Fachklinik am Hardberg, Wald-Michelbach.

Moderation: Friedhelm Kron-Klees

Beschreibung:

Im Atelier wird praxisnah vermittelt, wie Symptome und Symptomtrance-Prozesse genutzt werden können als wichtige Informationsquelle über wertvolle Bedürfnisse, die bisher im Wertsystem und im Beziehungssystem der KlientInnen keinen Platz haben durften. Vermittelt wird, wie Sinn geschöpft werden kann dahingehend, dass Symptome als Antwort und Ausdruck verzweifelter Lösungsversuche der KlientInnen in leidvollen Zwickmühlensituationen gewürdigt und auch gesundheitsförderlich eingesetzt werden könnten.

Annahme dabei: Über die Symptome meldet sich die unbestechliche Weisheit des einzigartigen individuellen Organismus darüber, was die Person im System braucht, um auf gesunde, Sinn-erfüllende Weise leben zu können. Dazu kann auch gehören, wie Informationen aus der Mehrgenerationengeschichte heute verarbeitet werden, aber auch, welche Zukunftsvisionen hilfreich wären.

Es werden verschiedene effektive Strategien (im Gespräch, in Konversationstrance und in „offizieller“ Trancearbeit) vermittelt, mit denen auch bewusst wieder erlebt werden kann, dass es ein unbestechliches und Orientierung gebendes Wissen im eigenen Organismus gibt und wie

man dies auch unter komplexen Systembedingungen gesund nutzen kann. So kann das individuelle und interaktionelle System der KlientInnen zielgenau beim Finden und Umsetzen der jeweils zum aktuellen Zeitpunkt einzigartigen, ganzheitlich stimmigen Lösung unterstützt, können z.B. Loyalitäts-Zwickmühlen konstruktiv aufgelöst werden.

Zahlreiche Methoden, durch hypno-systemische, lösungsfokussierende Interventionen heilsame psycho-physiologische Prozesse anzuregen, werden erprobt und so vermittelt, dass die TeilnehmerInnen sie in ihrer Praxistätigkeit einsetzen können.

Ebenfalls vermittelt wird das stationäre Modell, welches an der Fachklinik am Hardberg seit Jahren mit durch Evaluationsstudien belegtem großem Erfolg praktiziert wird.

Methodik:

Theorie, Rollenspiele, Videobeispiele, dynamische Skulpturen, evtl. Live-Interview.

TeilnehmerInnenzahl: ca. 20

Ort: St. Nikolaus-Hospital
D-66798 Wallerfangen

Teilnahmegebühr:

€ 160,-

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Dr. Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, 66119 Saarbrücken
e-mail: friedhelm-kron-klees@sgst.de

Termin:

22.07.04 – 23.07.04

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zur Zeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“ auf S. 7ff):

Irina Bayer

Diplom-Psychologin

Peter M. Glatzel

Diplom-Psychologe

Kurt Hahn

Diplom-Psychologe

Gerd Hartmüller

Diplom-Psychologe

Jerzy Jakubowski

Dr. phil., Diplom-Psychologe

Andreas Kannicht

Dr. phil., Diplom-Pädagoge

Rudolf Klein

Diplom-Sozialpädagoge

Friedhelm Kron-Klees

Dr. phil., Soziologe

Barbara Schmidt-Keller

Diplom-Sozialpädagogin

Anmeldeschluss bis 6 Wochen vor der Veranstaltung, soweit nicht anders vermerkt. Nach Eingang der jeweiligen Teilnahmegebühr (Verrechnungsscheck) erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und weitere Informationen. Der Verrechnungsscheck wird zum entsprechenden Veranstaltungstermin eingelöst.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Verhinderung gilt, dass der bereitgestellte Platz und nicht die tatsächliche Anwesenheit honoriert wird.

Bei Rücktritt bis zu drei Wochen vor der Veranstaltung überweisen wir den eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 30,- zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur dann möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer / eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Dr. Rolf Thissen
2. Vorsitzende: Barbara Schmidt-Keller
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Telefon: 06861-3496 / Fax: 06861-780588
(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!)

E-Mail: info@sgst.de
Internet: www.sgst.de

Bankverbindung:
Sparkasse Saarbrücken
(BLZ 590 501 01) Konto-Nr. 87-175741

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.
Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V. –
Deutscher Verband für systemische Forschung,
Therapie, Supervision und Beratung“.